



**NECKAR-ECHO**

**Dienstag, 23. August 1955**

Auf dem erstaunlich angewachsenen Gebiete der Seelenforschung nimmt das Gebiet, das dem Zusammenhange von Ethik und Psychoanalyse gewidmet ist, keinen geringen Raum ein. Wir wissen längst, wie sehr sich der Mensch in einem Gestrüpp von Mitteln verloren hat, die ihm angeblich versprochen, die Natur zu beherrschen. Nun sieht sich der Mensch selbst beherrscht und weiß nicht, welchen Sinn er dem Dasein geben soll. Erich Fromm, der Verfasser des vielgelesenen Buches „Furcht vor der Freiheit“ ist ein bedeutender Psychoanalytiker, der es versteht, dieses Gestrüpp zu durchschlagen und auf Kernprobleme zurückzuführen. Er ist Soziologe und Psychologe. Schon oft haben sich Psychoanalytiker mit der Ethik befaßt. Fromm tut es auch, und seine Darlegungen gipfeln in der Beschreibung der charakterlichen Struktur, der zu sich selbst gelangten Persönlichkeit, des „Produktiven Charakters“, der ja heute der einzige feste Pol der Ethik zu sein scheint. Denn wenn der Mensch wieder Vertrauen zu den Werten gewinnen soll, muß er zunächst Vertrauen zu sich selbst und zu seinen schöpferischen Eigenschaften gewinnen lernen. Das kann er durch dieses positiv gedachte Buch (Diana Verlag in Stuttgart). — Auch aus USA kommt ein Buch mit dem Titel „Das Sexualleben der amerikanischen

*Anonymus 1955*

Anonymus, 1955h Review E. Fromm, Man for Himself.  
An Inquiry into the Psychology of Ethics (1947a-003, German),  
in: Neckar-Echo (23. August 1955).